download www.zobodat.at

Myriocoleopsis,
eine neue Gattung der Jubuleae.

Von V. Schiffner, Wien.

(Mit 1 Abbildung im Text.)

Unter den Dubletten und Determinanden der Leber- und Laubmoose, die Herr Apotheker Puiggari in Apiahy (Staat São Paulo) der österreichischen Expedition nach Südbrasilien, an der ich als zweiter Botaniker teilnahm, schenkte, fand ich die nachfolgend beschriebene interessante Pflanze. Sie wurde schon vor vielen Jahren von unserem Altmeister der Hepatikologie, M. Gottsche, untersucht und in der Scheda bezeichnet als: „*Jungermannia typhacella* G. ms.". Er hatte sie also verkannt, indem er sie für eine ganzblätterige *Jungermannia* (*Aplozia*) hielt; er ließ sich augenscheinlich dadurch täuschen, daß er die Andeutung eines Lobulus übersah und keine Amphigastrien fand und so die Ventralseite für die Dorsalseite ansah und daher die Beblätterung für unterschlächtig hielt. Auch die Andröcien ähneln denen der Epigoniantheen. Sie gehört aber sicher in die Gruppe der *Jubuleae*, unter denen sie eine sehr distinkte, neue Gattung bildet, die der von R. Spruce entdeckten und in Hep. Amazon. et Andinae, p. 305, tab. XXII, ausführlich beschriebenen und abgebildeten merkwürdigen Gattung *Myriocolea* verwandt sein dürfte, von ihr aber gut unterschieden ist. Zunächst folgen die Diagnose der Gattung und sodann deren Unterschiede von *Myriocolea*.

Myriocoleopsis nov. gen.

Minor, tenera, mollis; caulis e basi stoloniformi valde ramosus, irregulariter ramosus. Folia integra et integerrima flaccida, inter sese distantia, brevissimo spatio cauli adnata, lobulo plicaeformi angusto usque ad 2/3 marginis ventralis adaequante, canaliculato vel explanato. — Amphigastria omnino nulla. — Inflorescentia autoica vel saepissime ♂ tantum. — ♀ in ramis terminalis; fol. involucr. caulinis similia, amphigastrium involucrale nullum; perianthium (juvenile) ovatum ore rostellatum, ventre alte bicarinatum,

download www.zobodat.at

ei *Eulejeunearum* simile. — Andröcia terminalia in ramis foliatis, spicaeformia, foliis perigonial. hemisphaerico-cavis, apice breviter bilobis, antheridia 2 (—3) in alveo foventibus.

Unterschiede von

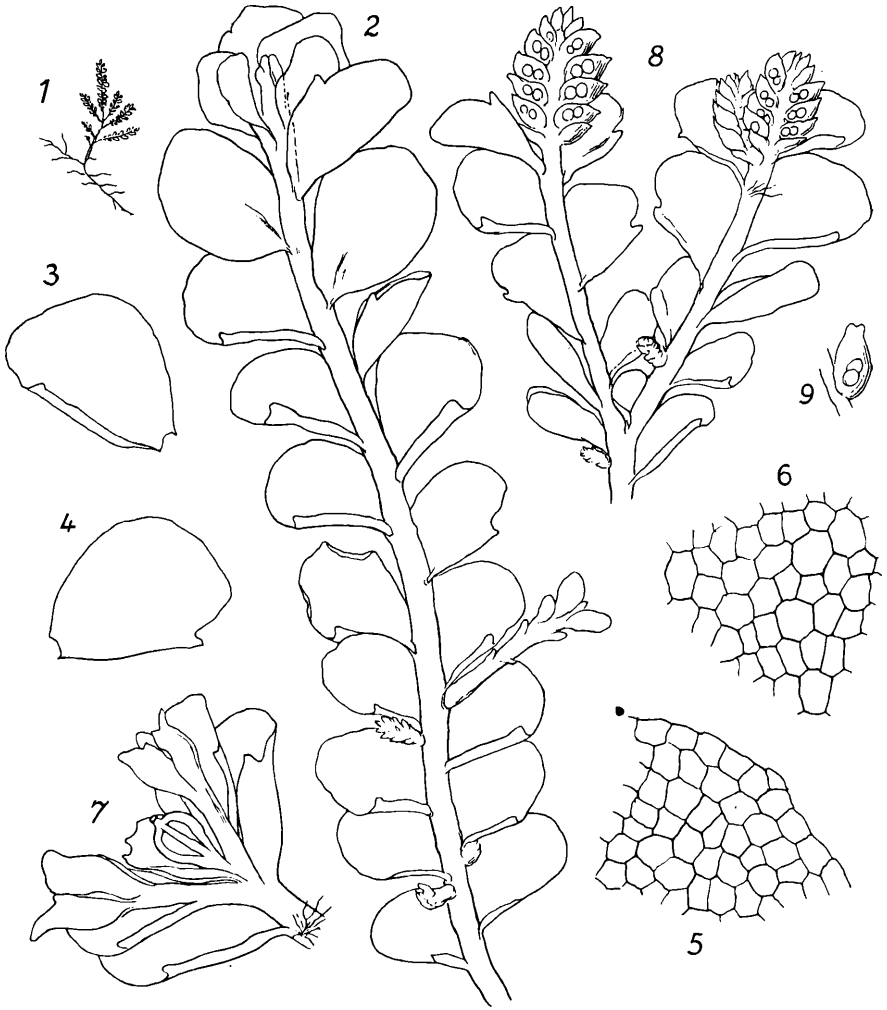
Myriocolea Spruce.	und	*Myriocoleopsis* nov. gen.
Pflanzen robust, starr.		Pflanzen zart, weich.
Verzweigung der fertilen Sprosse regelmäßig fiederig, Zweige kurz mit an der Spitze büschelig gehäuften Infloreszenzen.		Verzweigung aus stoloniformer, reich verzweigter Basis, unregelmäßig verzweigt, Zweige beblättert, verlängert.
Blätter ohne Lobulus.		Lobulus vorhanden, auf rinnige Falte reduziert.
Amphigastrien klein.		Amphigastrien fehlend (auch in den ♀ und ♂ Infloreszenzen).
Perianthien prismatisch 5kielig, ohne Rostellum, Mündung weit, daselbst die Kiele gestutzt oder in kurz-dreieckige Hörner ausgezogen.		Perianth eiförmig, 5flügelig, Mündung mit Rostellum (wie bei *Eulejeunea*).
♂, Antheridien zu 4 in den Subinvolukralblättern (parözisch).		♂ Infloreszenz ährenförmig, an der Spitze normal beblätterter Sprosse; Antheridien zu 2 (—3).

Myriocoleopsis Puiggarii nov. spec.

Ziemlich dichte, grüne, reiche Rasen bildend. — Pflanze zart und weich aus reich verzweigter, stolonenartiger Basis, aufrechte beblätterte Sprosse 1—2 cm; die Stengel blaßgrün, weich, Außenzellen groß, rechteckig, dünnwandig. Verzweigung unregelmäßig (nicht fiederig); die Zweige sind ungleich lang, entspringen, wie bei anderen Lejeuneaceen, unterhalb der ventralen Ansatzstelle eines Stengelblattes, an ihrer Basis tragen sie kleine Schuppenblätter, wie die basalen Stolonen, die allmählich in die normalen Blätter übergehen; Rhizoiden sind zumeist fehlend, nur selten spärlich an jungen Sproßteilen. — Blätter lax, flatterig, sich kaum berührend, schräg abstehend, aber für oberschlächtig zu betrachten; etwas schief verkehrteiförmig, gegen die Basis stark verschmälert und mit sehr schmaler Basis angeheftet, (1 × 0,7 mm) ganzrandig; der Lobulus bildet eine schmale, unscheinbare Falte, die rinnig oder ausgebreitet, von der Basis bis zu 2/3 der Länge des Ventralrandes reichend. — Zellen fast quadratisch, dünnwandig, chlorophyllreich, klein; gegen den Rand 13 μ, mittlere 17—18 μ, basale größer. — Amphigastrien fehlend. — Infloreszenz autözisch, meistens

download www.zobodat.at

aber ein ♂. — Die ♀ Infloreszenzen an Ästen terminal, von mit beiderseitigen subfloralen Sprossen. Involukralblätter den Stengelblättern ähnlich, eingerollt um das junge Perianth; dieses verkehrt-



Myriocoleopsis Puiggarii nov. gen. et spec.

1. Pflanze, 1 : 1. — 2. Steriler Sproß, 30 : 1. — 3, 4. Stengelblätter, 30 : 1. — 5, 6. Zellen des Blattrandes und der Mitte, 260 : 1. — 7. ♀ Infloreszenz mit jungem Perianth, 30 : 1. — 8. Sproß mit ♂ Infloreszenz, 30 : 1. — 9. Perigonialblatt, 30 : 1. (Original.)

eiförmig, kurz geschnäbelt, scharf 5kielig (im Perianth von Eulejeunea ähnlich); Involukral-Amphigastrium fehlend. — Reife Sporogone nicht gesehen. — Die ♂ Infloreszenzen ter-

download www.zobodat.at

minal an beblätterten Ästen, ährenförmig, länglich eiförmig (0,6 × 0,3 mm), Perigonialblätter sehr dicht, 6—9paarig, hohl, an der Spitze kurz ausgerandet, mit ungleichen stumpfen Läppchen, je 2 (—3)Antheridien tragend; Amphigastrien fehlen in der ♂ Infloreszenz.

Vorkommen: Brasilien; Staat São Paulo — Iporanga, Sitio (d. i. Landgut) des Joaguin Antonio de Sylva. Julio 1873, leg. Puiggari (Herb. Puiggari 39). Nach dem Zustande des Originalexemplares zu schließen, wuchs die Pflanze auf überfluteten Steinen, sicher ist es eine aquatische Form, da die Rasen reichlich Diatomeen enthalten. — Durch das Vorkommen unterscheidet sich unsere Pflanze auch von *Myriocolea*, die an Zweigen von Sträuchern im Sprühregen eines Wasserfalles wuchs.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 81_1942

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Ferdinand auch Felix

Artikel/Article: Myriocoleopsis, eine neue Gattung der Jubuleae 234-237